

# Inhalt

Vorwort.....	7
1 Zur Schwierigkeit des Zählens von Kriminalität .....	11
2 Die gesellschaftliche Einbindung sozialwissenschaftlicher Erkenntnis und das Problem der subjektiven Perspektivengebundenheit.....	35
3 Zeitströmungen und „Manieren des Sehens“ .....	42
4 Der empiristische Zugang: Sammeln von Tatsachen.....	46
5 Der kritisch-rationale Zugang: Systematische Überprüfung.....	48
6 Kriminalstatistik und Dunkelfeldforschung: Die vermeintlich kognitive Basis des Wissens um die „wirkliche“ Kriminalität .....	54
7 Die Verwechslung von Bildersammlungen mit dem Abgebildeten.	56
8 Die gebotene Gegenstandsadäquanz des sozialwissenschaftlichen Beobachtens .....	72
9 Das interpretative Paradigma und seine methodischen Ausformulierungen .....	77
10 Kriminalität als kontextuell gerahmter Bedeutungsknoten.....	87
11 Nebeneinander unterschiedlicher, aber gleichrangiger Rahmungen von Kriminalität .....	92
12 Kriminologie als Kulturwissenschaft jenseits unmittelbarer kriminalpolitischer Funktionalität.....	100
13 Was bleibt von der Vorstellung einer „rationalen“ Kriminalpolitik? .....	105
Literaturverzeichnis .....	113
Stichwortverzeichnis.....	121